

“SfS” findet mächtig Anklang

Mit “Senioren für Senioren” ist am Dienstagabend im Broderhaus Sargans ein Verein von und für Pensionierte auf überzeugende Weise aus der Taufe gehoben worden.

Von Karl Duijts-Kronig

Sargans. - «Überrascht und überwältigt» über das Interesse an der Gründungsversammlung zeigte sich kurz vor 19 Uhr Bruno Tanner als Präsident der vorbereitenden Arbeitsgruppe. In der Tat - als längst alle Stühle besetzt waren, strömten weiterhin die Leute aus Sargans und Umgebung ins Broderhaus.

Wichtige soziale Kontakte

Gemeindepräsident Jörg Tanner zeigte sich zu Beginn des Abends überzeugt, dass eine gegenseitige Unterstützung zu einem festen Bestandteil für das Leben im Alter werden kann. «Direkte Kontakte sind enorm wichtig, denn die Anonymität schreitet voran», hielt er fest.

Der Namensvetter Bruno Tanner wandte sich danach mit einem Überblick auf die Idee und deren Entwicklung an die grosse Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer. Vor einem Jahr habe unter seiner Leitung eine Arbeitsgruppe mit Franoise Sieber, Norbert Hangartner, Peter Klauser, Beat Schmidlin, Marcel Sonder und Werner Wüst die Vorbereitungen begonnen, um eine Organisation zu gründen, die älteren Menschen den Alltag erleichtern könne.

Dazu wörtlich: «Aus verschiedenen Beispielen haben wir das für uns am besten erscheinende herausgepickt und Statuten, eine Angebotsliste und Merkblätter erstellt.» Etwas Kopfzerbrechen hätten die Namensgebung und das Tätigkeitsgebiet bereitet. Klar sei dagegen gewesen, dass der Vorstand ehrenamtlich arbeiten würde und dass man neben der Hilfestellung vor allem auch die sozialen Kontakte fördern möchte.

Mit dem bereits für den kommenden Donnerstag vorgesehenen Mittagstisch im Manor wird dazu ein erstes Zeichen gesetzt.

Gute Grundlagen

Festgelegt hat die Arbeitsgruppe laut Tanner die gering gehaltene Entlohnung für die Helferinnen und Helfer, die Funktion der Vermittlungsstelle sowie die Strukturen für die Finanzen.

Unumgänglich gewesen seien für einen modernen Verein das Erstellen einer Homepage (www.sfs-sargans.ch), das Erstellen eines Logos und die Gestaltung eines Flyers. Dazu darf man hier gewiss feststellen Rolf Bräm und Peter Vetsch haben ganze Arbeit geleistet.

Auf all diesen Grundlagen durfte danach Beat Schmidlin als Tagespräsident den geschäftlichen Teil bestreiten. Die 14 Punkte der Statuten von Zweck- bis Schlussbestimmungen, wurden in der Folge von Schmidlin dargelegt. Eine kurze Diskussion entspann sich über die Frage, ob Hilfsdienste nicht auch Nichtvereinsmitgliedern zukommen sollten.

Ob nicht eine kleine Türe für Notfälle geöffnet werden könnte? Es gebe immer Leute, die sich nicht informieren würden und deswegen zwischen Stuhl und Bank fallen. Man einigte sich, dass man aktiv auf Nachbarn zugehen möchte, dass die Spitex auf die Vereinsmöglichkeit aufmerksam machen könnte und dass eben die Flyer gut verteilt werden sollten.

Einhellig erfolgte danach die Zustimmung zu den Statuten. Mit Bruno Tanner, Lina Bähler und Werner Wüst wurde der erste Vorstand und mit Peter Klauser sowie Marcel Sonder die erste Revisionsstelle bestimmt. Festgelegt wurde schliesslich der Jahresbeitrag von 25 Franken für Einzelmitglieder, beziehungsweise 30 Franken für Ehepaare.

In Schwung bringen

Jetzt gelte es, so der zufriedene neue Präsident, die Mitgliederwerbung zu betreiben und den Verein in Schwung zu bringen. Gemeinderätin Monika Gauer gratulierte in der allgemeinen Umfrage zur Gründung des Vereins, wies auf die vorangegangene grosse Arbeit mit vielen Sitzungen und ebenso viel Denkarbeit hin und dankte herzlich für den geleisteten Einsatz. «Es wird eine Erfolgsgeschichte», zeigte sie sich überzeugt.

Mit einem Apéro, von den Hobbyköchen vorbereitet, endete die Gründungsversammlung im Broderhaus, das, wie Bruno Tanner meinte, vorübergehend zu einem Generationenhaus geworden sei.



Berstend voll war der Raum während der Versammlung – jetzt sitzen nur noch die Protagonisten hier: Beat Schmidlin (Tagespräsident), Wolfgang Sieber (Protokoll) und Werner Wüst (hinten von links), sowie Lina Bähler als Vorstandsmitglieder und der neue Präsident Bruno Tanner (vorne).
Bild Karl Duijts-Kronig

Keine Konkurrenz für Gewerbebetriebe

Helfer werden bei «Senioren für Senioren» bei den Hilfesuchenden keine Gewerbebetriebe konkurrenzieren. Dies hatte Bruno Tanner am Dienstagabend klar festgehalten «Es werden nur Arbeiten erledigt die normalerweise ohne Handwerker getätigt werden können.» Untersagt sind zudem auch Pflegeleistungen. Eine andere Frage, die für alle unbeantwortet bleiben musste, lautete: Wie gross wird die Hemmschwelle sein, Hilfe anzunehmen? (kad)